

Newsletter des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften



Januar 2017

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser!

Auf der Schwelle des Jahres 2017 möchte das Team des ICS Ihnen mit dieser Ausgabe des „Newsletters“ Einblick in wichtige Arbeitsergebnisse und Ereignisse des zurückliegenden halben Jahres geben und auf unsere Vorhaben in den kommenden Monaten hinweisen.

Sorgen um die Entwicklung in Syrien sowie im gesamten Nahen und Mittleren Osten, um die Folgen der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl für die politische Topographie des „Westens“, um die Zukunft Europas und um die Weltordnung als Ganze und nicht zuletzt auch um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland prägen das Lebensgefühl sehr vieler Menschen in unserer Gesellschaft und weit darüber hinaus. Sie haben auch unsere Arbeit im zurückliegenden Jahr bestimmt und werden uns im beginnenden (Wahl-)Jahr weiter umtreiben.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten haben wir in unserer Forschungsarbeit sowie durch Vermittlung unserer Überlegungen in Veröffentlichungen, bei Tagungen, in Gesprächen mit PraktikerInnen usw. zu einer fairen Wahrnehmung und einem verantwortlichen Umgang mit den Herausforderungen der gesellschaftlichen Integration (nicht nur der Geflüchteten) beizutragen versucht. Als drängende Aufgabe nachhaltiger Sicherung des sozialen Zusammenhalts, der Generationen- und der Geschlechtergerechtigkeit hat uns zudem insbesondere das Feld der Pflegepolitik und -ethik beschäftigt. Konkrete Hinweise zu den genannten Themen finden Sie auf den folgenden Seiten. Für ausführlichere Berichte zu diesen und anderen Arbeitsschwerpunkten verweisen wir Sie auf den im November erschienenen [Tätigkeitsbericht](#) des ICS für das akademische Jahr 2015/16.

Ihrer Aufmerksamkeit und Ihrem Interesse empfehlen wir unsere Hinweise auf Publikationen und Termine; zudem berichten wir über folgende Themen:

- Der neue Band des Jahrbuches für Christliche Sozialwissenschaften zum Thema „Pflege“
- Abgeschlossene und ausgezeichnete Promotionen am ICS
- Ausführliche Berichte von Tagungen unter Beteiligung von Mitarbeitenden des ICS

Möge das Jahr 2017 Ihnen und Ihren Angehörigen Gesundheit, Frieden und Glück in Ihren persönlichen Lebenswelten bringen. Und möge unser je individuelles und gemeinsames Engagement in Gesellschaft und Kirche, Politik und Kultur hierzulande und darüber hinaus inspirierende Impulse zu einem christlich geprägten „Lebensstil der aktiven Gewaltfreiheit“ empfangen, zu dem Papst Franziskus in seiner [Botschaft zum Weltfriedenstag 2017](#) eindringlich aufgerufen hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein gesegnetes neues Jahr,

Marianne Heimbach-
Steins

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 2017: Pflege im Mittelpunkt

Zum Ende des vergangenen Jahres ist im Aschendorff-Verlag der neue Band des Jahrbuches für Christliche Sozialwissenschaften erschienen.

Der Band, der von Institutedirektorin Marianne Heimbach-Steins herausgegeben und vom ICS redaktionell betreut wurde, befasst sich mit dem Thema **Ethik der Pflege und Pflegepolitik**. Hierzu konnte eine Vielzahl von Autorinnen und Autoren verschiedener Disziplinen gewonnen werden, ebenso VertreterInnen aus der Pflege-Praxis. Der Thementeil des Jahrbuchs bietet damit eine wertvolle ethische Orientierung in einem für die Gesellschaft immer bedeutsamer werdenden (Politik-)Feld.

Dies wurde auch bei der Vorstellung des Jahr-

buches am 05. Dezember 2016 im Franz-Hitze Haus in Münster deutlich. Neben Marianne Heimbach-Steins, die den Themenschwerpunkt des 57. Bandes vorstellte, sprachen Prof. Dr. Bernhard Emunds (St.Georgen/Frankfurt) und Markus Giesbers (Everswinkel) über aktuelle Herausforderungen in Pflegepolitik und Pflegepraxis in Deutschland.

Wie gewohnt wird der Thementeil des Jahrbuches ergänzt durch einen offenen Beitragsteil so wie verschiedenen Mitteilungen aus der deutschsprachigen Sozialethik (Tagungsberichte, Habilitations-/Promotionsprojekte etc.). Letztere sind bereits jetzt im Open Access zugänglich.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Personelle Veränderungen

Dr. Janine Redemann, wiss. Mitarbeiterin im Bereich sozialethische Genderforschung, hat das ICS Ende September 2016 auf eigenen Wunsch verlassen. Wir bedauern Ihren Weggang und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren persönlichen und beruflichen Weg. - Die Stelle wird im Lauf des ersten Quartals 2017 wiederbesetzt werden.

Dr. Anna Maria Riedl, bis Ende Juni 2016 wiss. Mitarbeiterin im (abgeschlossenen) DFG-Projekt zum Kindeswohl, ist seit August 2016 wieder als wiss. Mitarbeiterin am ICS beschäftigt.

Dr. Petr Stica, wiss. Mitarbeiter und Schriftleiter des JCSW seit 2013, schied mit dem Ende seiner Vertragslaufzeit Ende 2016 aus dem Team des ICS aus. Wir danken ihm von Herzen für seine hochengagierte und kompetente Mitarbeit in den vergangenen Jahren und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute. - Die bisher von Dr. Stica bearbeiteten Aufgaben einschließlich der Schriftleitung des JCSW übernimmt zum 01.01.2017 Frau Dr. Riedl.

Promotionen und Auszeichnungen

Im Jahr 2016 wurden drei am ICS entstandene sozialethische Doktorarbeiten abgeschlossen und die entsprechenden Promotionsverfahren erfolgreich beendet:

Anna Maria Riedl wurde mit ihrer Dissertation zum Thema “Ethik an den Grenzen der Souveränität. Christliche Sozialethik im Dialog mit Judith Butlers Anerkennungstheorie” im Juli 2016 an der Katholisch-theologischen Fakultät in Münster zur Dr. theol. promoviert. Die Arbeit wurde im Dezember 2016 mit dem Promotionspreis der WWU ausgezeichnet. (Weitere Infos [hier](#).)



Die PreisträgerInnen der Dissertationspreisese der WWU, © WWU Münster

P. Jiji Philip Karikkottathil wurde mit seiner Dissertation zum Thema “Human Rights Discourse between Principles and Praxis. A Study Based on the Integral Humanism of Jacques Maritain and the Capability Approach of Amartya Sen” im September 2016 am Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück zum Dr. phil. promoviert. Emmanuel Dassah schloss mit seiner Dissertation zum Thema “Exploring a Christian Model to transnational Land Deals and Land Policy in Ghana” und den mündlichen Prüfungen im Dezember 2016 sein Promotionsverfahren zum Dr. theol. an der Katholisch-theologischen Fakultät in Münster erfolgreich ab; die feierliche Promotion folgt Anfang Februar beim Actus academicus.

Frau Dr. Maria Brinkschmidt wurde für ihre 2015 abgeschlossene sozialethische Dissertation zum Thema “Politisches Handeln als weltkirchliche Aufgabe – Eine Analyse der Inlandsarbeit katholischer Hilfswerke” im November 2016, gemeinsam mit Dr. Katja Winkler (Tübingen, früher Münster), mit dem Förderpreis des Sozialinstituts Kommende Paderborn, ausgezeichnet. (Weitere Infos [hier](#).)



Sammelband zur Migrationsdebatte im Herder-Verlag erschienen

Im September 2016 erschien unter der Beteiligung zahlreicher namhafter SozialethikerInnen ein von Marianne Heimbach-Steins herausgegebener Sammelband mit dem Titel „*Begrenzt verantwortlich? Sozialethische Positionen in der Flüchtlingskrise*“.¹ Die AutorInnen des Bandes, der in der Reihe *Theologie kontrovers* erschien, analysieren die Herausforderungen der aktuellen Migrationsdebatte aus ethischer Sicht und liefern damit eine facettenreiche Orientierung. Bereits Anfang diesen Jahres soll ein direkt an die Themen des Buches anschließender zweiter Band, ebenfalls herausgegeben von Heimbach-Steins, erscheinen, in dem es dann unter dem Titel „*Zerreißprobe Flüchtlingsintegration*“ schwerpunktmäßig um das Feld der Integration gehen wird. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#) auf den Seiten des Herder-Verlags.

Neue Ausgaben der ICS-Arbeitspapiere

Das Team des ICS freut sich, dass aus den verschiedenen Projekten und Schwerpunkten des Instituts in den vergangenen Monaten zwei neue *Sozialethische Arbeitspapiere* entstehen konnten.

Judith Urselmann, bis September 2016 studien- tische Hilfskraft am Institut (jetzt wissen- schaftliche Mitarbeiterin im Prodekanat Inter- nationalisierung und Wissenschaftlicher Nachwuchs der Kath.-Theologischen Fakultät) und Marianne Heimbach-Steins setzen sich im vierten Band der Arbeitspapiere mit dem Ver- hältnis von Migration und urbanen Räumen auseinander.

Im Arbeitspapier Nr. 5 analysiert ein Team bestehend aus MitarbeiterInnen des ICS (M. Heimbach-Steins, D. Motzigkeit, J. Redemann, K. Frerich, P. Stica) das nachsynodale Schrei- ben *Amoris laetitia* und schließen damit an die

Debatte auch den Bischofssynoden 2014 und 2015 an (vgl. auch Arbeitspapier Nr. 1, Juni 2015).

Jüngst erschienen ist das Arbeitspapier Nr. 6, in dem die Politikwissenschaftlerinnen Christiane Bausch und Nina E. Eggert verschiedene sozialphilosophische Muster grenzüberschreitender Solidarität vorstellen. Dieses Arbeitspapier entstand aus der Beteiligung der Auto- rinnen an einem vom ICS organisierten Panel auf der Konferenz des Netzwerkes Flüchtlings- forschung (Osnabrück, September 2016 s.u.).

Weitere Ausgaben in der Reihe der Sozialethischen Arbeitspapiere sind bereits in Planung und werden im Laufe der kommenden Monate veröffentlicht.

Zu diesen und allen bereits veröffentlichten Arbeitspapieren finden Sie auf der Homepage des ICS [aktuelle Informationen](#).

Rückblick

Tagungsberichte

An der Konferenz der **Societas Ethica. Europäische Gesellschaft für ethische Forschung** im August 2016 in Bad Boll zum Thema “Ethik und Recht“ ([Online hier](#)) nahmen vom ICS Marianne Heimbach-Steins und Anna Maria Riedl teil. Marianne Heimbach-Steins stellte ein Paper zum Thema “Das Recht auf Religionsfreiheit. Status und Stellenwert einer provokativen Norm in der religionspluralen Gesellschaft” zur Diskussion. Einen ausführlichen Tagungsbericht der Philosophin Maren Behrensen finden Sie [hier](#).



Marianne Heimbach-Steins nahm an dem von Prof. Dr. Zorica Maros (Mitglied im Advisory Board des JCSW) organisierten **Symposium „Justice in Bosnia and Herzegovina Society. The Challenge to Basic Humanity“** an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Sarajewo (26./27.09.2016) teil. Sie hielt dort einen Vortrag mit dem Titel “In Search for Justice – a Theological-Ethical Plea for Cultivating and Healing the Memories of a Violent Past”.

(Foto: v.l.n.r. M. Heimbach-Steins, Z. Maros, J. Cukovic Nimac; © privat)

Im Zeitraum vom 22. bis zum 25.9. haben Frau Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins und drei weitere Mitarbeiterinnen des Instituts an der von ET, ESWTR und INSeCT veranstalteten Tagung **“Die Rolle von Frauen in politischen und kirchlichen Entscheidungsprozessen. Ideologische und praktische Herausforderungen im Spannungsfeld von Gender-'Ideologie' und Geschlechtergerechtigkeit“** in Wien teilgenommen. Marianne Heimbach-Steins hielt am Eröffnungsabend einen Öffentlichen Vortrag an der Universität Wien “Gender zwischen Ideologievorwurf und Gerechtigkeitsanspruch – Bruchlinien und Paradoxien in der Katholischen Kirche”; Janine Redemann präsentierte ein Paper zu Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in den Texten von Papst Franziskus. Gemeinsam mit weiteren Wissenschaftlerinnen kam es zu einer Auseinandersetzung mit der Rolle von Frauen in biblischen, innertheologischen und auch politischen Kontexten. Hierbei wurde die Frage diskutiert, wie eine Bestimmung dessen, was mit Gender gemeint ist, so erschlossen werden kann, dass die dem Begriff und Konzept entgegengesetzten Vorurteile entkräftet und die damit verbundenen theologischen Herausforderungen konstruktiv aufgenommen werden. Des Weiteren wurde nach Antworten auf die Frage gesucht, auf welche Weise Frauen sowohl innerhalb der Theologie als auch in übergeordneten gesellschaftlichen und politischen Kontexten zu mehr Beteiligung und Anerkennung befähigt werden können. Grundlage für all diese Auseinandersetzungen stellten sowohl aktuelle Forschungsergebnisse als auch biblische Rückbindungen dar.

Vom 6. bis 8. Oktober 2016 fand an der Universität Osnabrück die **Konferenz des Netzwerks Flüchtlingsforschung „65 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention“** statt. Das Institut für Christliche Sozialwissenschaften beteiligte sich an dieser Konferenz mit dem Panel „Grenzen, Zugehörigkeit und Gerechtigkeit: Kriterien und Muster aktueller europäischer Asyl- und Flüchtlingspolitik in ethischer Perspektive“. Die Sozialethiker Prof. Dr. Christof Mandry (Frankfurt/M.) und Dr. Petr Štika (Münster) beteiligten sich mit Analysen zur Asyl- und Grenzpolitik der Europäischen Union. Die Politikwissenschaftlerinnen Dr. Christiane Bausch, Referentin für Bürgerschaftliches Engagement beim DRK-Landesverband Nordrhein-Westfalen, und Nina Eggers, Doktorandin an der Heisenberg-Professur „Europa und Moderne“ an der Universität Hamburg, diskutierten sozialphilosophische Argumentationsmuster zur Begründung grenzüberschreitender Solidarität (vgl. hierzu ICS-AP 6, s.o.). Moderiert wurde das Panel von Marianne Heimbach-Steins.

Heimbach-Steins zur Gast bei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Am 24. November 2016 war Marianne Heimbach-Steins als Gastreferentin bei der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages. An einen Impuls vortrag unter dem Thema “Anfragen an die Religionspolitik durch den Islam sowie zunehmenden Laizismus“ schloss sich ein intensives Gespräch mit den Abgeordneten an, in dem vor allem Genderaspekte diskutiert wurden.



M. Heimbach-Steins (2. v.l.) mit den Abgeordneten Lücking-Michel, Maag, Benning und Ripsam (v.l.n.r.);
© privat

Das ICS in den Medien

Gleiche Leistungen für psychisch und körperlich Kranke; Deutschlandfunk 27.12.2016:
Interview mit Klemens Kindermann zur Reform der Pflegegesetzgebung mit Besprechung der aktuellen Ausage des JCSW zum Thema „Ethik der Pflege und Pflegepolitik“. [Hier online](#)

Ausgewählte Termine Januar-Juni 2017

Veranstaltungen unter Beteiligung von Mitgliedern des ICS-Teams

Sozialethisches Werkstattgespräch (Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik) 2017 zum Thema Krise der Europäischen Union – Herausforderung für die christliche Sozialethik; 20.–22. Februar 2017, Katholischen Akademie Berlin. [Online](#)

„Menschenrechte in der katholischen Kirche. Historische, systematische und praktische Perspektiven“. Internationales Fachgespräch; 22.03. – 24.03.2017, Deutsches Historisches Institut, Rom (beschränkter Teilnehmerkreis).

„Gekommen, um zu bleiben. Flucht - Frauen –Transformation“; 13. Hohenheimer Theologinnen-Treffen (in Zusammenarbeit mit AGENDA Forum Katholischer Theologinnen e.V.); 19.-21.05.2017, Stuttgart-Hohenheim. [Online](#)

Impressum

© 2017, Institut für Christliche Sozialwissenschaften
Hüfferstraße 27
D-48149 Münster
+49 251 83-32640
ics@uni-muenster.de

Herausgeberin:
Die Institutedirektorin
Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins (V.i.S.d.P.)

Das ICS übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Links.